



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE

STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de

 www.facebook.de/kamenz.news
Klicken Sie auf unserer Seite auf „Gefällt mir“

**Lasst uns gehen mit frischem Mute in das neue Jahr hinein!
Alt soll unsre Lieb und Treue, neu soll unsre Hoffnung sein.**

Hoffmann von Fallersleben

Rückblicke

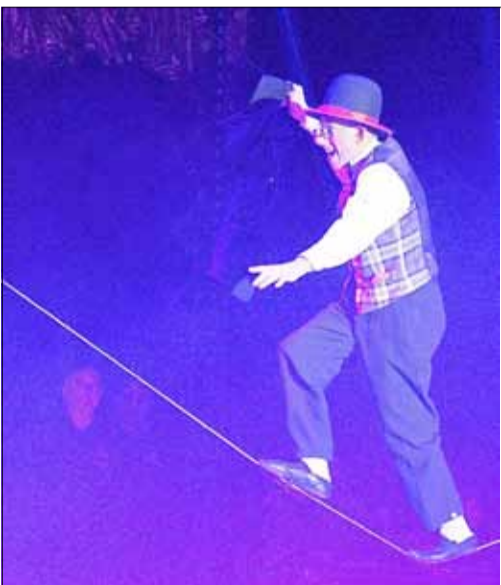
MDR-Sachsenspiegel Weihnachtstour zur Advents-Spectaculum

Die Mitglieder der Kamener Jugendfeuerwehren verlebten einen schönen Tag in Dresden



Kurz vor Beginn der Zirkusvorstellung ein Gruppenbild

Wir erinnern uns noch: Am 7. Dezember 2016 wurde vom MDR der Stadt Kamenz die Aufgabe gestellt, 20 Lehrer zu versammeln, die, kostümiert als Lessing, auf der Hauptbühne des Advents-Spectaculum, ein Weihnachtslied singen. Gesagt getan! Am Ende waren es sogar 37 Lehrerinnen und Lehrer, die sich eingefunden hatten, um bei der Lösung der gestellten Aufgabe mitzuhelfen. Das überstieg sogar die Kostümvorbereitungen der Stadtverwaltung, so dass dann leider nur 32 Vertreter der Lehrerschaft (mit Abschluss) auf der Bühne singen konnten. Sei's drum – der Erfolg war da, so dass am 18. Dezember vorigen Jahres die Jungen und Mädchen der städtischen Jugendfeuerwehren einen ereignisreichen und spannenden Nachmittag im Dresdner Weihnachts-Circus erleben konnten.



Mit Spannung erwartet und Lachen quittiert - der Auftritt des Clowns

Dies war auch ein großes Dankeschön an die Kamener Feuerwehren überhaupt, die sich neben ihrer Hauptaufgabe des abwehrenden Brandschutzes und der allgemeinen Hilfe auch um die sehr notwendige Nachwuchsförderung kümmern. Und die Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehren selbst bekamen mal auf ganz andere Weise Lob und Anerkennung für ihre Freizeitbeschäftigung, die auf ganz besondere Art der Gemeinschaft

dient. Also nochmals allen Dank, die zu dieser kleinen Erfolgsgeschichte beigetragen haben!



Ein aufregender Nachmittag im Dresdner Weihnachts-Circus
Fotos A. Zahour

Eine schnelle Rückkehr mit Hindernissen



Im Ortsteil Bischheim der Gemeinde Haselbachtal liegt das Haus, in das Familie Körmann vor drei Monaten eingezogen ist. Die Rückkehr aus Baden-Württemberg in die Wachstumsregion Dresden hatte einige Überraschungen und einige Hindernisse für die Familie parat.

Das neue Heim der Familie Körmann liegt an der Bischheimer Hauptstraße. Der Eingang und die Fenster sind weihnachtlich geschmückt. An einen turbulenten Umzug erinnert wenig. Die große Wohnküche mit der niedrigen Holzdecke und den tiefen Fensterleibungen strahlt eine gewisse Nostalgie aus. Silke Körmann hat einen Teller selbst gebackener Kekse auf den Tisch gestellt, daneben liegen liebevoll verpackte, schokoladene Köstlichkeiten aus eigener Produktion. Die 34-jährige, gelernte Konditorin ist eine offene Persönlichkeit mit strahlendem Lächeln. Töchterchen Anna ist eineinhalb Jahre alt. Der niedliche Lockenschopf spielt auf dem warmen Dielenboden mit dem Hauskater.

Das Haus, in dem die Körmanns jetzt wohnen, kennt Silke Körmann aus ihrer Kindheit. Ihre Großmutter wohnte bis zu ihrem Tode in dem alten Bauernhaus. Danach wurde es von Silkes Bruder saniert. Im angrenzenden Gebäude wohnen die Eltern. Der Bruder entschied sich vor 12 Jahren in Lichtenberg ein Eigenheim zu bauen. Seitdem stand das Haus leer.

Dass sie irgendwann zurückkommen will, stand für Silke Körmann bereits fest, als sie nach dem Schulabschluss 1999 Sachsen in Richtung Baden-Württemberg verließ. In Badenweiler begann sie eine Lehre als Konditorin. Fast mit der Lehre fertig und zur Rückkehr bereit, lernte sie ihren jetzigen Ehemann Christian kennen. Christian kommt aus Mecklenburg-Vorpommern und lernte im „Westen“ Einzelhandelskaufmann. Der Liebe wegen blieb sie in der Ferne. Silke Körmann wechselte ins Hotelfach, Christian derweil zur Marine. Fünf Jahre fuhr er im Rahmen des Wehrdienstes zur See. 2010 heirateten sie in ihrer Heimat, im Barockschloss Oberlichtenau.

Ihr Alltag war geprägt von viel Arbeit. Ein Kind war geplant, aber der berühmte, richtige Zeitpunkt

war noch nicht gekommen. Passen wollte es nie so richtig.

Das Umdenken begann mit dem Unfalltod von Christians Bruder 2014. Er hinterließ eine Frau und zwei kleine Kinder. „An dem Punkt stellt man sich die Frage, wofür man eigentlich arbeitet?“ sagt Silke Körmann. „Uns wurde klar, dass der richtige Zeitpunkt für ein Kind sowieso nicht kommt. Also entschieden wir uns in diesem Augenblick für ein Baby.“ Das Wunschkind Anna wurde im September 2015 geboren.

Der Wunsch, zurück zu kommen, wurde klarer. Weihnachten 2015 besprach man die Option mit Silkes Eltern. Diese freuten sich, die junge Familie und vor allem das Enkelkind bald wieder bei sich zu haben. Als Wohnraum stand die alte Wohnung des Bruders zur Verfügung. Die Familie plante mit einer Rückkehrdauer ab dem Zeitpunkt der Entscheidung bis zum endgültigen Umzug von ein bis zwei Jahren. Aber es kam alles anders.

Die definitive Entscheidung fiel im April 2016. Silkes Mutter zeigte ihr einen Zeitungsartikel des Projektes „Ab in die Wachstumsregion Dresden!“. Silke und Christian nahmen zum Projektteam Kontakt auf und übermittelten ihre Bewerbungsunterlagen. Das Projektteam stellte den Kontakt zur Agentur für Arbeit her. „Die Beratung dort war hervorragend. Wir wurden super unterstützt“ sagt Silke Körmann. „Da ich Erfolg mit einer Initiativbewerbung und bereits eine Jobzusage der Firma Sternenbäck Kamenz in der Tasche hatte, ging nun doch alles schneller als geplant.“ Christian musste seinen Job kündigen, um mit seiner Familie umziehen zu können. Zu klären war nun, ob er eine finanzielle Überbrückung bekommt, bis er einen neuen Job hat. Die Agentur für Arbeit half und die finanziellen Sorgen waren damit vom Tisch.

In den Sommerferien wurde in einer kräftezehrenden Hau-Ruck-Aktion innerhalb von drei Wochen die Wohnung saniert. Silkes Bruder hatte zwar gut vorgeplant, aber immerhin stand das Gebäude 12 Jahre lang leer. Parallel wurde Anna in der Kita „Haselmäuse“ eingewöhnt. „Wir waren gefühlt nur auf der Straße zwischen hier und da.“ erinnert sich Silke. Der Umzug selbst im September 2016 war gespickt mit „unglücklichen Umständen“. Erst gab es in der alten Wohnung einen Wasserschaden, der beseitigt werden musste. Am geplanten Umzugstag versagte der Transporter des Helferteams und dann gab auch noch das Auto der Körmanns den Geist auf. Und man darf nicht vergessen, es war immer ein einjähriges Baby mit im Schlepptau. „Man glaubt dann an böse Geister.“ sagt Silke Körmann. „Es kommt einem vor, als sollte es nicht sein.“ Ein Berliner Umzugsunternehmen rettete dann den Umzug und chauffierte das ganze körmännische Hab und Gut ins Haselbachtal. Seit dem 1. November arbeitet Christian nun als Lagerist in Radeberg.

„Jetzt kommen wir langsam an.“ sagt er. Wenn sie die Gründe für die Rückkehr benennen müssten, würden sie die Nähe zur Familie nennen, aber auch die gute Ausstattung mit Kitas und Schulen. Arbeit haben beide schnell gefunden und zu Hause ist eben doch zu Hause.

Info:

Das Team der Wachstumsregion Dresden begleitet Menschen bei der Rückkehr bzw. beim Zuzug in die Region zwischen Dresden, Großenhain und Bautzen. Alle Infos und Kontaktdaten unter www.wachstumsregion-dresden.de.

TG-Autohandels GmbH hatte Grund zum Feiern

Anfang Dezember feierte die TG-Autohandels GmbH ihr 25-jähriges Bestehen am Standort Kamenz. Der Geschäftsführer Ingo Engel freute sich sehr über die Glückwünsche, die Oberbürgermeis-

ter Roland Dantz mit der Wirtschaftsreferentin Doreen-Charlotte Hantschke dem gesamten Team überbrachte. Auf einer Fläche von 8.500 m² präsentiert die TG Pkw und Nutzfahrzeuge der Marke Mercedes-Benz. Den Erfolg hat das Unternehmen und das betonte der Geschäftsführer ausdrücklich - dem Zusammenspiel des gesamten Teams zu verdanken, welches serviceorientiert und begeistert hinter der Sache steht.



Modegeschäft Frauenstein ist umgezogen



Gerlinde Frauenstein und Oberbürgermeister Roland Dantz

Seit Ende November bereichert das Modegeschäft von Gerlinde Frauenstein, welches vom Auenparkplatz in die Innenstadt umgezogen ist, das Angebot auf dem Kamener Markt. Damit ist wieder Leben in das ehemalige Winzereck, welches nun zahlreiche Jahre nicht gewerblich genutzt wurde, eingekehrt. Oberbürgermeister Roland Dantz und Wirtschaftsreferentin Doreen-Charlotte Hantschke gratulierten der Geschäftsinhaberin.

Tagung zu sächsisch-tschechischen Städtepartnerschaften in Prag Erfahrungen und Einsichten



Dr. David Michel, Leiter des Verbindungsbüros hält das Einführungsreferat

Am 15. Dezember fand in Prag im Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen eine kleine Tagung unter dem Motto „Best Practice – sächsisch-tschechische Städtepartnerschaften“ statt. Ziel der Veranstaltung, die federführend durch Dr. David Michel, Leiter des Verbindungsbüros des Freistaates Sachsen“ organisiert wurde, war es, gute Beispiele der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Verständigung von Partnerstädten aufzuzeigen.



Bürgermeister Vít Rakušan (l.) und Oberbürgermeister Roland Dantz bei ihrem Vortrag

In halbstündigen Präsentationen wurden verschiedenste Formen der Partnerschaft dargeboten, so zwischen den Städten Bärenstein und Vejprty, den Städten Grünhain-Beierfeld und Třebívlice sowie natürlich zwischen Kamenz und Kolín und hier insbesondere auf die 50jährige Städtepartnerschaft abstellend. Gemeinsam mit seinem Kolíner Amtskollegen Vít Rakušan erläuterte Oberbürgermeister Roland Dantz die verschiedenen Phasen und Schwerpunkte dieser Städtepartnerschaft. Dabei hoben sie zum einen die Bedeutung von Städtepartnerschaften in sich einem vielleicht neu findenden Europa bzw. der Erhaltung der europäischen Idee auf kommunaler Ebene hervor. Zum anderen wurde ganz praktisch festgestellt, dass Städtepartnerschaften nicht nur mit guten Worten zu erhalten sind, sondern auch der entsprechenden Planungen, aber vor allem auch der Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel bedürfen. Denn liegen die Partnerstädte weit auseinander, bei Kolín und Kamenz sind es immerhin fast 250 km Entfernung, kann es bspw. einem Verein nicht zugemutet werden, dass er die Kosten für Busfahrt hin und zurück übernimmt. Doch neben privaten Beziehungen sind es gerade die Vereine, die Träger einer Städtepartnerschaft sein können und auch sollen. Diese Ansichten wurden auch von anderen Rednern betont.



Das hell erleuchtete vorweihnachtlich Prag

Neben der Darstellung der praktischen Beispiele der Zusammenarbeit wurden durch die anwesenden Vertreter aus Ministerien, Förderbanken und Verbänden noch einmal die verschiedenen Fördermöglichkeiten erläutert. Für die Städtepartnerschaft Kamenz - Kolín zeichneten sich dabei neue Möglichkeiten, so z.B. durch den „Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond“, ab. Beim größten „Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Frei-

staat Sachsen und der Tschechischen Republik“ (Ziel 3) ist leider keine Förderberechtigung gegeben, da beide Partnerstädte (und auf Kolín trifft das eben nicht zu) im Fördergebiet liegen müssen. Die Nachfrage, ob es hier nicht sinnvoller wäre, dass nur eine der Partnerstädte im Fördergebiet liegen müsse, um dieses Förderprogramm in Anspruch zu nehmen, wurde leider nicht positiv beantwortet. Unabhängig davon, war es ein informativer Nachmittag, der sowohl gute Erfahrungen bestätigte als auch neue Einsichten mit sich brachte. Auch wenn der Aufenthalt in Prag an diesem Tag nur von kurzer Dauer war: Prag ist immer eine Reise wert! Und da die Autobahn zwischen Dresden und Prag nun endlich fertiggestellt ist, verkürzt sich auch die Fahrt nach Kolín um ca. ½ Stunde, so dass man in reichlich zwei Stunden die Partnerstadt besuchen kann. Diese zeitliche Verkürzung nutzend, wird voraussichtlich im Mai dieses Jahres eine Kamener Delegation des OSSV zu einem Schwimmwettkampf in Kolín weilen. Damit würde eine neue Seite der Partnerschaft aufgeschlagen werden. Wir werden darüber informieren.

Fotos: Th. Käßler

Die Jahre 2016 und 2017 liegen ganz nah beieinander ...



So lange liegt das alte Jahr 2016 noch nicht zurück, so dass ich es getrost erwähnen kann. In den letzten Dezembertagen 2016 gab es für unseren Verein noch eine tolle Überraschung. Die Firma Stephan & Friedrich Betriebsberatung/Datenservice unterstützt seit mehreren Jahren den Kinderschutzbund OV Kamenz mit Dienstleistungen in der Personalabrechnung. Technische Unterstützung erhält der Kinderschutzbund 2017 durch die IT-Service Stephan & Friedrich GmbH. Durch die gute Zusammenarbeit bei der EDV-Betreuung innerhalb regionaler Unternehmen ist es der IT-Service Stephan & Friedrich GmbH möglich, unsere Einrichtung mit gebrauchter Technik zu unterstützen. Die Kamener Firma übergab uns außerdem eine Spende von 500,00 €. Dafür möchten wir uns herzlichst bedanken.



Wir möchten auch die Gelegenheit nutzen, allen ein gesundes neues Jahr mit vielen schönen Momenten zu wünschen. Ich bin mir ganz sicher, schöne Momente wird es wieder zum Kindertagfest am 1. Juni 2017 im alten Stadtbad Kamenz geben. Die Spende möchten wir dafür gern nutzen, um einige Höhepunkte vor bereiten zu können. Ideen, Hilfsangebote und Unterstützung werden immer gebraucht. Es ist zwar noch etwas Zeit, doch wer unser Kinderfest mit Angeboten für die Kinder bereichern möchte, ist immer willkommen. Ansprechpartner: Marita Lehmann, Telefon 0174 9663695, E-Mail: dksb-kamenz@gmx.de Natürlich nehmen wir auch gern finanzielle Mittel zur Unterstützung entgegen. DKSb OV Kamenz e.V., Volksbank Bautzen, IBAN: DE81 8559 0000 0361 7261 03

Marita Lehmann, Vorsitzende

Velomat - Spende für das Kinderhaus Kunterbunt in Kamenz



(v.l.n.r.): Leiterin Angela Beil, OB Roland Dantz und Geschäftsführer Uwe Schleichert

Die Kinder und Mitarbeiterinnen des Kinderhauses Kunterbunt konnten sich auch in diesem Jahr über ein Weihnachtsgeschenk ihres Patenbetriebes, der VELOMAT Messeelektronik GmbH, freuen. Der Oberbürgermeister Roland Dantz nahm vom Geschäftsführer des Kamener Unternehmens, Dr.-Ing. Uwe Schleichert, und seiner Bereichsleiterin Ines Hude, einen Scheck in Höhe von 1000 EUR entgegen. Allen Betriebsangehörigen sei herzlich gedankt, dass sie diese großzügige Spende ermöglichten und diese in unsere Kinder „investieren“. Es ist keine Selbstverständlichkeit, ein so großes Weihnachtsgeschenk zu erhalten „Wir rechnen nie damit“, so die Leiterin Angela Beil, „und freuen uns deshalb umso mehr, dass dies nun schon zum 3. Mal möglich war. Wir danken für Ihr Herz für unsere Kinder.“



Veranstaltungen

„Maskerade“

Neujahrskonzert der Neuen Lausitzer Philharmonie am 10. Januar 19.30 Uhr im Kamener Hotel Stadt Dresden



Vier heitere und sehr unterschiedliche Werke stimmen auf das neue Jahr ein. Eine Besonderheit ist das gemeinsame Musizieren der Neuen Lausitzer Philharmonie mit einem Mundharmonika-Spieler. Es dirigiert der stellvertretende Generalmusikdirektor der Neuen Lausitzer Philharmonie, Ulrich Kern. Solist im Konzert ist Mundharmonika-Spieler Gianluca Littera. Sein Instrument verbindet man in erster Linie mit Lagerfeuer-Romantik und Wild-West-Atmosphäre. Ennio Morricone's Mundharmonika-Thema aus dem Italo-Western „Spiel mir das Lied vom Tod“ wurde zu einem klingenden Synonym für das Instrument. Littera ist derjenige, der Morricone's Musik den charakteristischen Mundharmoniker-Klang verlieh. Im Konzert spielt er gemeinsam mit dem Orchester ein Werk des bri-

tischen Komponisten Michael Spivakovsky. Es war 1951 das erste Konzert für diese Besetzung überhaupt. Es gehört zu den Stücken „leichterer“ Klassik, ist aber technisch anspruchsvoll. Weiterhin im Konzert zu hören ist unter anderem die Fantasie „Le boeuf sur le toit“ (Der Ochse auf dem Dach), des Franzosen Darius Milhaud. Das fröhliche Werk enthält einige brasilianische Melodien, die der Komponist bei einem Brasilien-Aufenthalt entdeckte, und ist nach einem Volkslied benannt. Der Walzer aus der Masquerade-Suite von Aram Chatschaturjan aus Armenien ist als Filmmusik zum Klassiker „Krieg und Frieden“ bekannt geworden. Auch dieses Werk steht auf dem Konzertprogramm, ebenso wie die „Gazebo Dances“ des Oscar- und Grammy-prämierten US-amerikanischen Komponisten John Corigliano.

Karten sind noch erhältlich in der Kamenz-Information!
(Schulplatz 5, Telefon 03578 379-205).

Ankündigung Verkehrsteilnehmerschulung am neuen Ort



Für mehr Verkehrssicherheit

Die Gesprächsrunden zum Straßenverkehr (Verkehrsteilnehmerschulungen) in Zusammenarbeit mit dem ADAC Sachsen werden in gewohnter Weise fortgesetzt.

Achtung, der neue Veranstaltungsort ist jetzt die Pizzeria Italia, Humboldtstraße 1 in 01917 Kamenz. Für Dienstag, den 17.01.2017, 19.00 Uhr sind alle Verkehrsteilnehmer (auch Fußgänger und Radfahrer) herzlich eingeladen.

Ansprechpartner ist DVR Moderator Roland Rosenkranz. DVR steht für Deutscher Verkehrssicherheitsrat. Er ist erreichbar unter der Telefonnummer 035205 73551 sowie unter der Mobilnummer 0172 7959301.

Gratulationen



Wir übermitteln den Senioren unserer Stadt, die im Zeitraum vom 01.01. bis 13.01.2017 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre. Unser besonderer Gruß gilt:

in Kamenz

Herr Waldemar Gast	am 04.01.2017	zum 80. Geburtstag
Frau Christine Liebig	am 04.01.2017	zum 80. Geburtstag
Frau Elfriede Böhnke	am 05.01.2017	zum 90. Geburtstag
Herr Harald Dietze	am 06.01.2017	zum 70. Geburtstag
Herr Johannes Zschoch	am 06.01.2017	zum 85. Geburtstag
Frau Brigitte Günzel	am 07.01.2017	zum 80. Geburtstag
Herr Horst Rodemerk	am 12.01.2017	zum 80. Geburtstag

in Deutschbaselitz

Herr Horst Schütze	am 11.01.2017	zum 80. Geburtstag
--------------------	---------------	--------------------

in Bernbruch

Frau Rosemarie Markart	am 07.01.2017	zum 80. Geburtstag
------------------------	---------------	--------------------

in Zschornau

Herr Werner Schmidt	am 01.01.2017	zum 80. Geburtstag
---------------------	---------------	--------------------

in Jesau

Frau Elfriede Pötschke	am 01.01.2017	zum 90. Geburtstag
Frau Renate Genehr	am 02.01.2017	zum 75. Geburtstag

in Wiesa

Herr Gismar Röllig	am 01.01.2017	zum 75. Geburtstag
Frau Waltraud Reißig	am 04.01.2017	zum 85. Geburtstag
Frau Gudrun Scholl	am 10.01.2017	zum 75. Geburtstag

Ende des Amtsblattes

Ihre Heimat- und Bürgerzeitung im Landkreis Bautzen

Mitteilungsblatt

Kirchstraße 25 • 01877 Bischofswerda • Telefon 03594 7713-0

Ein Produkt von
LINUS WITTICH Medien KG
Lokal Informiert. Druck. Internet. Mobil.

Bewährter Partner der Städte und Gemeinden

